FÜNFSEEN FILMFESTIVAL
STARNBERG | SCHLOSS SEEFELD | HERRSCHING | WÖRTHSEE
27.07. - 04.08.2010

Retrospektive
Armin Mueller-Stahl

Utz

Deutschland 1992
98 Min.
35mm, Farbe, s/w

Spieltermine:
Mittwoch, 4.8., 17.30 Uhr
Schloss Seefeld
in Anwesenheit von Armin Mueller-Stahl

Regie
George Sluizer

Buch
Hugh Whitemore, nach dem Roman von Bruce Chatwin

Kamera
Gerard Vandenberg

Schnitt
Lin Friedman

Musik
Nicola Piovani

Dt. Verleih
Kinowelt Filmverleih GmbH
Karl-Tauchnitz-Str. 10, 04107 Leipzig, Tel: +49 341 35 59 63 00, Fax: +49 341 35 59 63 09

Darsteller
Armin Mueller-Stahl (Baron Kaspar Joachim von Utz), Brenda Fricker (Marta), Peter Riegert (Marius Fischer), Paul Scofield (Dr. Vaclav Orlik), Miriam Karlin (Großmutter von Utz), Christian Mueller-Stahl (Utz mit 18 Jahren)

Prag 1989. Während draußen auf den Straßen die Bevölkerung der Regierung die Macht entwindet, liegt in seiner Villa der Baron Kaspar von Utz im Sterben. In kunstvoll verschränkten Rückblenden erzählt der Film die Lebensgeschichte dieses sonderbaren Prager Gelehrten und einnehmenden Schöngeists, der sich ganz seinen Obsessionen hingegeben hat: dem Sammeln kostbaren Meißner Porzellans und seiner Leidenschaft für korpulente Frauen. Zeitlebens lag ihm seine Sammlung so sehr am Herzen, dass er sie keinesfalls den Kommunisten überlassen wollte. Das Land zu verlassen, kam für ihn deshalb niemals in Frage. Sein eheliches Glück fand er in Gestalt der vollschlanken Marta, dem Vollzug dieser Ehe aber hat er längst schon entsagt. Nach dem gleichnamigen Roman von Bruce Chatwin entstand mit dieser internationalen Co-Produktion an den Prager Originalschauplätzen eine stimmungsvolle Reflexion über das Verhältnis von Macht und Geist und die Verantwortung des Individuums unter den Bedingungen einer Diktatur – wobei Armin Mueller-Stahl der literarischen Figur überzeugend die nur allzu menschlich-exzentrischen Attribute verleiht.

„Utz", die Verfilmung von Bruce Chatwins 1988 verfasstem Roman, bringt uns auf beeindruckende Weise das Persönlichkeitsbild eines Barons nahe, der in Prag als leidenschaftlicher Sammler von Meißener Porzellanfiguren während des sozialistischen Systems einen Lebensinhalt sucht.
In kunstvoller Rückblenden-Technik ist dieser Film eine Studie über die Stellung von Kunst und Sammlern innerhalb einer von Ideologie und Diktatur beherrschten Zeit sowie über die persönlichkeitsgefährdenden Auswirkungen von Individualismus in exzentrisch ausgelebter Form.

Es ist der einzige Film, in dem Vater und Sohn Mueller-Stahl gemeinsam auftreten. Armin Mueller-Stahl als Baron Kaspar von Utz erhielt 1992 für seine schauspielerische Leistung den Silbernen Bären als Bester Darsteller.